

Zehn Jahre nach der Idee wird das Bahnmuseum Realität

Für ein Bahnmuseum Albula in Bergün ist der Weg frei: Nach einem Sammeleffort hat die Trägerstiftung genug Mittel, um im Mai mit dem Bau zu starten. Im Dezember soll das Dienstleistungszentrum eröffnet werden, im Juni 2012 das Museum.

Von Jano Felice Pajarola

Bergün. – Wörtlich den Korken knallen liess gestern Mittag in Bergün die Rhätische Bahn (RhB), und zwar mit der überraschenden Taufe eines Allegra-Triebzugs auf den Namen des berühmten Bündner Brückengerüstbauers Richard Coray. Doch auch sonst war Champagnerlaune angesagt: Gut ein Jahrzehnt nach der Lancierung der Idee konnte die Stiftung Bahnmuseum Albula gestern vor zahlreich angereisten Medienvertretern den Startschuss für das lang erwartete Museum geben. In den letzten Wochen hätten die Zuwendungen privater Stiftungen den Entscheid erlaubt, meinte Andreas Dürst, Projektleiter und Präsident von Bergün Filisur Tourismus: Ab Mai könne die Realisierung des Museums an die Hand genommen werden.

Weiterhin auf Geld angewiesen

Rund 6,5 Millionen Franken wird das Vorhaben kosten; Bund, Kanton und die RhB haben bereits zu einem früheren Zeitpunkt die Gewährung von Darlehen zugesagt. Die Stiftung hatte nun für den Bauentscheid 2,8 Millionen zusammenzubringen – davon vorhanden sind aktuell 2,4 Millionen Franken, wie Dürst gestern sagte, «und wir sind zuversichtlich, dass wir auch die Restsumme noch schaffen».

Damit sind die Schäfchen dann allerdings noch nicht ganz im Trockenen – «das Museum soll selbsttragend sein, und um dieses Ziel zu erreichen, sind wir auch weiterhin auf Zuwendungen von privater Seite angewiesen», betonte Dürst. Um Geld hereinzubekommen, denkt man unter anderem an den Verkauf von Aktien der Betriebsgesellschaft Bahnmuseum Albula AG, aber auch an Massenmailings mit Spendenbitten. Eine erste solche Aktion, durchgeführt vom früheren



Viel zu tun: Stefan Lauener, Projektleiter Architektur, zeigt den Medienleuten die umzubauenden Museumsräume im Bergüner Zeughaus. Bild Jano Felice Pajarola

Projektleiter Willy Ziltener, hat schon 55 000 Franken eingebracht.

Für Stiftungspräsident Yves Broggi ist klar: Das Museum wird «das Herz des Bahnerlebnisses Albula» sein. Gemäss Planerfolgsrechnung soll es an

rund 290 Öffnungstagen im Jahr total etwa 33 000 Besucher anlocken, «wir werden das Museum aber auch mit 20 000 Besuchern längerfristig halten können», prophezeite Dürst gestern. Ausserdem wird es bekanntlich mehr

als nur ein multimediale Ausstellung sein – in das Zeughaus am Bergüner Bahnhof, den jetzt noch umzubauenden Standort des Bahnmuseums, werden auch die RhB, die Tourismusorganisation und die Sportbahnen Bergün einziehen. Im Zeughaus soll ein verticales Dienstleistungszentrum entstehen. Für den musealen Teil des Vorhabens zeichnet Pius Tschumi von der Zürcher Kunstumsetzung GmbH verantwortlich, für die Architektur die Arbeitsgemeinschaft Hans-Jörg Ruch, St. Moritz, und Knapkiewicz/Fickert, Zürich.

Florin: «Unglaubliches geleistet»

«Die Stiftung hat in den letzten Monaten Unglaubliches geleistet», konstatierte gestern Christian Florin, Geschäftsleitungsmitglied der RhB. Damit in Zukunft der Bahnhof Bergün als Ganzes überzeuge, werde zurzeit die komplette Anlage instand gestellt. Ab Dezember stehe eine moderne, kundenfreundliche Infrastruktur zur Verfügung – und auch das Dienstleistungszentrum werde dann eröffnet. In Zukunft erhalte der Kunde alle wichtigen Informationen und Tipps aus einer Hand. «Das», so Florin, «dürfte Vorbildcharakter haben.» Er zeigte sich auch überzeugt von den Chancen des Projekts: «Für die RhB hat Bergün ein einmaliges touristisches Potenzial, das mit dem Bau des Museums eine wichtige weitere Perle erhält.»

Eine einmalige Konstellation

«Für die Gemeinde ist das Bahnmuseum momentan eines der wichtigsten Vorhaben», betonte auch der Bergüner Gemeindepräsident Peter Nicolay. «Der Sommertourismus hat bei uns zugenommen in den letzten drei Jahren, das spricht sicher für das Museum. Und noch etwas: Es ist sicher nicht kopierbar.» Die Konstellation in Bergün mit der Albulalinie sei einmalig. Lob gab es gestern auch von Michael Cafilisch, Vertreter des Amts für Wirtschaft und Tourismus: «Wenn in einer Region Leute zusammenstehen, kann man etwas erreichen», stellt er fest. Endgültig erreicht sein sollte das Bahnmuseum im Juni 2012 – dann ist die Eröffnung vorgesehen.

KOMMENTAR 5. SPALTE

KOMMENTAR

SCHEITERN KANN AUCH DAS GEBAUTE MUSEUM NOCH

Von Jano Felice Pajarola

Lange Zeit haben sicher viele nicht mehr ganz daran geglaubt, dass noch etwas werden könnte aus dem Bahnmuseum Albula. Mehr Tiefs als Hochs, mehr Rück- als Fortschritte wurden in den über zehn Jahren seit der Lancierung der Idee in den Medien bekannt. Jetzt, nach der Umstrukturierung des Projekts in eine Stiftung, eine Betriebs-AG und den bestehenden Verein, scheint endlich gut zu werden, was lange währte. Das Bahnmuseum Albula soll wirklich gebaut werden. Das Startgeld ist dank einem Effort praktisch vorhanden, und damit auch der Mut, das Vorhaben endlich konkret werden zu lassen.

Allerdings, und das wissen auch die Initianten sehr gut: Die eigentliche Knacknuss nach dem Bau wird der Betrieb des Museums sein. Scheitern kann auch ein gebautes Projekt noch, und es muss nicht mal überdimensioniert sein wie in einem hinlänglich bekannten leidigen Fall aus der jüngsten Bündner Wirtschaftsgeschichte. Die Ziele der Bahnmuseums-Initianten sind nicht ohne Ambitionen – 33 000 Besucher an rund 290 Tagen, das sind im Schnitt immerhin mehr als 100 Eintritte pro Tag. Und auch mit 20 000 Besuchern sind es noch fast 70. Diese Zahlen aus der Planerfolgsrechnung gilt es zu bedenken. Wenn das Gesamtpaket Bahnmuseum – inklusive Bahnerlebnis zwischen Preda und Filisur – stimmt, kann es sicher funktionieren; und wenn die Museumsgestalter etwas Einmaliges aus dem alten Bergüner Zeughaus machen. Dass es klappt, wäre nicht nur dem historischen Ausstellungsgut zu wünschen, sondern auch der ganzen Region.

jpajarola@suedostschweiz.ch

ANZEIGE

**Kleiner Preis, grosse Wirkung.
Brille: Fielmann.**

Fielmann zeigt Ihnen die ganze Welt der Brillenmode – zum garantiert günstigsten Preis. Denn er gibt Ihnen die Geld-zurück-Garantie. Sehen Sie ein bei Fielmann gekauftes Produkt noch 6 Wochen nach dem Kauf anderswo günstiger, nimmt Fielmann die Ware zurück und erstattet den Kaufpreis.*

Moderne Komplettbrille
mit Einstärkengläsern, 3 Jahre Garantie. **CHF 47⁵⁰**

Sonnenbrille in Ihrer Stärke
Metall oder Kunststoff, Einstärkengläser, 3 Jahre Garantie. **CHF 57⁵⁰**

***Geld-zurück-Garantie**
Sehen Sie das gleiche Produkt innerhalb von 6 Wochen nach Kauf anderswo günstiger, nimmt Fielmann den Artikel zurück und erstattet den Kaufpreis. **Brille: Fielmann.**

Brille: Fielmann.

Brille: Fielmann. Internationale Brillenmode in Riesenauswahl zum garantiert günstigsten Preis. Mehr als 600x in Europa. 28x in der Schweiz. Auch in Ihrer Nähe: **Buchs**, Bahnhofstr. 39, Tel.: 081/750 52 52; **Chur**, Quaderstr. 11, Tel.: 081/257 07 80; **Rapperswil**, Untere Bahnhofstr. 11, Tel.: 055/220 13 60. Mehr unter www.fielmann.com